

PSD Bank Nord eG

# GESCHÄFTSBERICHT 2025

154. Geschäftsjahr

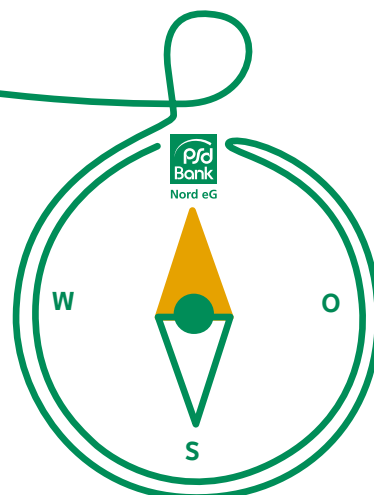


# INHALT

BERICHT DES VORSTANDS	SEITE 3
JAHRESABSCHLUSS	SEITE 4
LAGEBERICHT	SEITE 24
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	SEITE 35

Der Bestätigungsvermerk kann bei der PSD Bank Nord eG eingesehen werden.

**Ein Team, ein Ziel:**  
Der Norden steht **oben**



## Bericht des Vorstands

# Gemeinsam und PSD Grün

*Moin, liebe PSDlerinnen, PSDler und alle, die es werden wollen,*

Größe ist nicht alles – oder doch? Das Hamburger Abendblatt nennt unsere PSD Bank Nord in seinem Bericht über die geplante Fusion mit der PSD Bank Hannover (...) ein nicht sehr großes, aber bedeutendes Institut in der Hansestadt, dessen Bedeutung durch die Fusion noch weiterwachsen wird. (...) So standen wir nicht nur mit einem großen sozialen Projekt aus dem PSD Gewinnsparen auf der Titelseite des Abendblattes, sondern auch im Wirtschaftsteil zu der geplanten Fusion. In veröffentlichten Zinsvergleichen sind wir auch wieder dabei: Unser neues Girokonto mit kostenloser Kontoführung und der Eigentümerkredit werden gut bewertet.

Wir bleiben auf unserem Weg und auch *in Zukunft -grün-* mit dem Ziel, eine wettbewerbsfähige Primärbankengröße in Norddeutschland zu erreichen. Der Zusammenschluss mit der PSD Bank Hannover bringt uns diesem Ziel ein großes Stück näher. Unsere drei Säulen – ein starkes Baufinanzierungsgeschäft, ein Girokonto ohne Kontoführungsgebühren plus das Einlagengeschäft – geben uns einen sehr guten Halt.

### Das beste Baufinanzierungsgeschäft-Ergebnis in der Geschichte unserer Bank

Das Erreichen eines Baufinanzierungsvolumens in Höhe von 380 Millionen Euro im Jahr 2025 war ein großer Erfolg, der durch unsere motivierte und gut ausgebildete Mannschaft erreicht werden konnte. Dafür dankten wir der gesamten Belegschaft mit einem Tag Sonderurlaub.

Es hieß aber nur kurz durchatmen, denn selbst diese Umsatzzahl ist noch nicht groß genug, um in einem anspruchsvollen Umfeld zu bestehen. Es wird für alle anstrengend, um unsere Investitionen in die Zukunft zu erwirtschaften.

### Girokonto mit kostenfreier Kontoführung

Seit dem letzten Quartal 2025 bieten wir wieder ein Girokonto ohne Kontoführungsgebühren an. Damit halten wir unsere Bestandskunden und gewinnen neue Kunden für unsere PSD Bank hinzu. Die Absatzzahlen zeigen bereits jetzt, dass unser Angebot gut angenommen wird. Zukünftig auch für die Kunden in und um Hannover.

### Unsere Investitionen in die Zukunft

Der Verzicht auf Kontoführungsgebühren, der geplante Zusammenschluss mit unserer Schwesterbank in Hannover sowie die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden sind

entscheidende Investitionen in die Zukunft unserer norddeutschen PSD Bank. Unseren Mitarbeitenden Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, ist auf dem umkämpften Markt um Fachkräfte entscheidend.

Die Wiederaufnahme eines eigenen PSD Privatkredits zahlt sich aus. Dieser wird bei Bestandskunden sehr gut nachgefragt und wir generieren mit diesem Produkt neue Kunden für uns. Ebenfalls sehr gut genutzt und mehrfach ausgezeichnet ist unser Eigentümerkredit. Mit diesem Kredit für Immobilienbesitzer haben wir den Nerv der Kundenbedürfnisse getroffen und sind regelmäßig Spitzenreiter im Zinsvergleich.

### Die Relevanz von Passivprodukten wächst

Mit der Wiederkehr der Passivzinsen kam auch ein bekanntes Passivprodukt – unser PSD WachstumsSparen zurück. Kein Wunder, dass unser

Leiter Vertriebsmanagement vor Freude tanzt und dies auch der jungen Zielgruppe auf den Social-Media-Kanälen zeigt.



### Wie wir die Kunden von morgen erreichen

Auf diesen Social-Media-Kanälen informiert sich die Kundschaft von morgen und möchte hier erst einmal unterhalten werden. Ihre Kaufentscheidung macht diese Zielgruppe vor allem von einem positiven Image abhängig, das vorrangig durch Videos entsteht. Auf diesen Kanälen machen wir uns den jungen Menschen in ihrer Sprache bekannt und schalten auf relevanten Plattformen wie Spotify Werbung. So gewinnen wir die Kunden von morgen und sichern die Zukunftsfähigkeit unserer Bank.



v. l. n. r.: Oliver Pöplau (Vorsitzender) und Jörg Bercher

### Miteinander – füreinander

Als Genossenschaftsbank lassen wir unsere Mitglieder mitentscheiden. Sie können jetzt auch im Onlinebanking das Mitgliederabstimmungstool nutzen und jedes Quartal über die Vergabe von Spendengeldern mitbestimmen. Aktuell stimmen unsere Mitglieder über die Förderung von Vereinen in der Region ab.

Neben Vereinen unterstützen wir Organisationen und Stiftungen aus Norddeutschland, die sich mit der Unterstützung, Bildung und Betreuung von Kinder, Jugendlichen, Senioren und sozial Benachteiligten beschäftigen oder sich aktiv und nachhaltig für den Umweltschutz einsetzen. Mit den Zweckerträgen aus dem Gewinnspareverein konnten wir im Jahr 2025 über 550.00 Euro an gemeinnützige Organisationen, Vereine und nachhaltige Projekte vergeben. Zu unserem Engagement gehört selbstverständlich dazu, dass wir nachhaltige Geldanlagen fördern, die Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien bei der Auswahl von Investitionen berücksichtigen, um künftigen Generationen ein gutes Erbe zu hinterlassen.

Wir danken unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und unseren Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz in einem anspruchsvollen Jahr. Dem Aufsichtsrat danken wir für eine stets konstruktive und gute Zusammenarbeit.

### Ihre

Oliver Pöplau (Vorsitzender) und Jörg Bercher

Oliver Pöplau

Jörg Bercher

Hamburg, im April 2026  
Der Vorstand

# JAHRESABSCHLUSS 2025

PSD Bank Nord eG, Hamburg | Jahresabschluss der Kreditinstitute in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft  
Bestandteile Jahresabschluss | 1. Jahresbilanz (Formblatt 1), 2. Gewinn- und Verlustrechnung (Formblatt 3 – Staffelform), 3. Anhang

## 1. Jahresbilanz zum 31.12.2025

### Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>				-	
a) Kassenbestand			1.993.241,38		1.977
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			16.560.441,09		61.228
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	16.560.441,09				(61.228)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	18.553.682,47	-
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			58.821.220,24		107.769
b) andere Forderungen			30.380.004,57	89.201.224,81	5.575
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				2.141.896.318,08	2.054.746
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.539.197.221,99				(1.488.263)
Kommunkredite	-				(-)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten			-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten			-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		82.909.519,20			51.828
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	82.909.519,20				(51.828)
bb) von anderen Emittenten		61.483.670,25	144.393.189,45		76.576
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	52.796.246,04				(68.789)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	144.393.189,45	-
Nennbetrag	-				(-)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				399.852.686,42	413.131
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			10.575.449,46		10.575
darunter: an Kreditinstituten	555.427,51				(555)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
an Wertpapierinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			11.050,00	10.589.499,46	14
darunter: bei Kreditgenossenschaften	-				(-)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
bei Wertpapierinstituten	-				(-)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				692.350,00	692
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	692.350,00				(692)
an Wertpapierinstituten	-				(-)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				-	-
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			20.138,00		130
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	20.138,00	-

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>12. Sachanlagen</b>				15.685.489,83	15.878
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				5.472.164,43	3.532
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				790.743,99	683
<b>Summe der Aktiva</b>				2.827.144.486,94	2.804.334

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			112.294,71		-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			498.341.832,62	498.454.127,33	519.901
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	464.931.602,41				516.488
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	974.419,67	465.906.022,08			1.036
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	490.325.584,36				485.464
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.034.928.027,81	1.525.253.612,17		1.991.159.634,25	924.427
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-		-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>					
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				3.064.282,55	22.485
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				50.742,98	58
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			16.022.996,44		16.296
b) Steuerrückstellungen			21.266,00		81
c) andere Rückstellungen			3.101.067,49	19.145.329,93	3.926
<b>8. ....</b>				-	-
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				13.097.041,87	14.247
<b>10. Genussrechtskapital</b>					
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				113.221.735,95	113.222
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			37.348.631,30		39.442
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	20.021.100,00				19.021
cb) andere Ergebnisrücklagen	126.061.492,70				120.057
cc)	-	146.082.592,70			-
d) Bilanzgewinn		5.520.368,08		188.951.592,08	8.183
<b>Summe der Passiva</b>				2.827.144.486,94	2.804.334

<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			86.104,70		90
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	86.104,70	135
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			136.234.526,07	136.234.526,07	78.213
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2025

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr <sup>1)</sup> TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		57.046.928,55			59.519
darunter: aus Abzinsung von Rückstellungen	-				(3)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		3.869.221,62	60.916.150,17		4.431
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	-				(-)
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			-31.345.571,59	29.570.578,58	-30.503
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	-4.588,00				(-)
darunter: erhaltene negative Zinsen	8.959,08				(7)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			7.433.156,48		8.446
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			348.870,50		538
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	7.782.026,98	-
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				-	-
<b>5. Provisionserträge</b>			6.083.738,45		5.823
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			-4.939.982,39	1.143.756,06	-3.202
<b>7. Nettoertrag des Handelsbestands</b>				-	-
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				657.929,62	865
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		39.310,16			(26)
<b>9. ....</b>				-	-
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-14.212.719,66			-14.194
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-3.504.205,39	-17.716.925,05		-3.446
darunter: für Altersversorgung	-524.232,39				(-653)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-14.101.746,03	-31.818.671,08	-14.062
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				-1.102.787,83	-1.132
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				-418.938,77	-530
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-84.780,66			(-173)
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>				-	-861
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			319.245,18	319.245,18	-
<b>15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>					-679
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			80.898,47	80.898,47	-
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				-	-
<b>18. ....</b>				-	-
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				6.214.037,21	11.013
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>				-	-
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>				-	-
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				-	(-)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			-678.166,74		-2.729
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			-15.502,39	-693.669,13	-101
<b>24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				-	-
<b>25. Jahresüberschuss</b>				5.520.368,08	8.183
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				-	-
				5.520.368,08	8.183
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-	-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen				-	-
				5.520.368,08	8.183
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage				-	-
b) in andere Ergebnisrücklagen				-	-
<b>29. Bilanzgewinn</b>				5.520.368,08	8.183

### 3. ANHANG

## A. Allgemeine Angaben

- Die PSD Bank Nord eG, Hamburg, ist beim Amtsgericht Hamburg unter der Genossenschaftsregister-Nummer GnR1003 eingetragen.
- Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie nach dem Pfandbriefgesetz (PfandBG) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.
- Die in der Bilanz angegebenen Vorjahresbeträge sind bei nachstehenden Posten aus folgenden Gründen nicht vergleichbar:  
Die unter Aktiva 1 unter Barreserve angegebenen Vorjahresbeträge sind nicht vergleichbar, da im Jahresabschluss 2024 die Forderung an die Deutsche Bundesbank für die Einlagenfazilität in Höhe von 44 Mio. EUR ausgewiesen wurde. Ab dem Jahr 2025 wird diese Forderung in der Position A 3 Forderungen an Kreditinstitute mit einem Betrag in Höhe von 10 Mio. ausgewiesen.

## B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt; sofern von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres abgewichen wurde, wird dies bei den entsprechenden Posten sowie zusammengefasst nochmals am Ende des Abschnitts B. unter „Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt.

### Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem Nennwert ausgewiesen.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Erkennbare Bonitätsrisiken bei den Forderungen an Kunden haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft werden für Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen) Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Grundlage des im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien (sog. Bewertungsvereinfachungsverfahren). Der erwartete Verlust wird unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt ermittelt. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis der im genossenschaftlichen Finanzverbund etablierten VR-Rating-Verfahren geschätzt. Die Annahmen zu Kredithöhen im Ausfallzeitpunkt, den zukünftigen Zahlungen und den Sicherheitenverwertungserlösen und -kosten basieren auf einem LGD-Modell.

Die Risikovorsorgebeträge für die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden werden als Pauschalwertberichtigungen von den jeweiligen Aktivposten abgesetzt. Die für Eventualverbindlichkeiten sowie unwiderrufliche Kreditzusagen ermittelten Risikovorsorgebeträge werden von den Unterstrich-Positionen abgesetzt und als pauschale Rückstellungen in den anderen Rückstellungen ausgewiesen. Für widerrufliche Kreditzusagen erfolgt die Passivierung einer pauschalen Rückstellung in den anderen Rückstellungen.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB im Bestand.

## Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere (Liquiditätsreserve) wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die wie Anlagevermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert zuzüglich Zeitwert bewertet. Die Umwidmung aus den Vorjahren hat eine ertrags erhöhende Auswirkung. Bei den umgewidmeten festverzinslichen Wertpapieren wurden im Geschäftsjahr Anschaffungskosten über pari durch anteilige Abschreibungen des Agio an den niedrigeren Einlösungskurs angepasst.

Die wie Anlagevermögen behandelten Fonds wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges bestehen Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

## Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen aus den Vorjahren bilanziert. Anteile an verbundenen Unternehmen wurden vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen aus den Vorjahren bilanziert.

## Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten und Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Sofern dauerhafte Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von 250 EUR und bis zu 1.000 EUR wurde eine Poolabschreibung nach steuerlichen Vorgaben vorgenommen.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

## Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

## Aktive latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Die sich daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuern) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) haben wir verrechnet. Passive Steuerlatenzen bestehen nur in geringem Umfang, denen aktive Steuerlatenzen, hauptsächlich aus dem Bereich Rückstellungen, gegenüberstehen.

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

## Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

## Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

## Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen bzw. drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert. Es wurden ein langfristiger Lohn- und Gehaltstrend in Höhe von 3 % berücksichtigt und zusätzlich eine Rentendynamik in Höhe von 2 % zugrunde gelegt.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit 2,05 % (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2025 ermittelten Zinssatzes). Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (2,21 %) ergibt sich nunmehr ein negativer Unterschiedsbetrag von 223.210 EUR, entsprechend entfällt die Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden analog zum Ab-/Aufzinsungseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Bei Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, haben wir die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen in Höhe von 1,1 Mio. EUR verrechnet. Teile der Pensionsanwartschaften wurden auf Versicherungsgesellschaften übertragen. Bei der Bank verbleibt darüber hinaus die Subsidiärhaftung. Für nicht durch Deckungskapital gedeckte Leistungsverpflichtungen bestehen Rückstellungen in erforderlicher Höhe.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Basiszins hinausgehende Vorteile für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

## Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen werden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte, Kartenentgelte, sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist, angesetzt. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wird der Anteil der Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte an den gesamten Verwaltungsaufwendungen ermittelt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Bei der Bemessung der voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte werden Overheadkosten anteilig berücksichtigt. Individuelle Refinanzierungsmöglichkeiten werden bei dieser barwertigen Betrachtung berücksichtigt.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2025 war keine Rückstellung zu bilden.

### **Vermerke unter dem Bilanzstrich**

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen umfassen ausschließlich Bürgschaftsverträge für Kunden sowie unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber Kunden und Nichtbanken. Die Beträge werden mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Die Risiken aus diesen Verpflichtungen werden im Rahmen des laufenden Kredit- und Risikomanagements überwacht. Grundlage der Risikoeinschätzung sind insbesondere die Bonität der Hauptschuldner sowie die Werthaltigkeit der bestellten Sicherheiten.

Erkennbare Risiken wurden durch Einzel- oder Pauschalrückstellungen berücksichtigt.

Eine Inanspruchnahme der Eventualverbindlichkeiten wird nach derzeitiger Einschätzung nicht erwartet. Der überwiegende Teil der Verpflichtungen wird voraussichtlich ohne Inanspruchnahme auslaufen. Bei den ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen gehen wir hingegen von einer überwiegenden Inanspruchnahme aus.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente dienen der Absicherung bilanzieller oder außerbilanzieller Posten gegen das allgemeine Zinsänderungsrisiko. Sie wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuches einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

### **Zinserträge/Zinsaufwendungen**

Negative Zinsen aus Passivgeschäften werden im Zinsaufwand erfasst (Reduktion des Zinsaufwands). Im Falle von Zins-Swaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichengerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen.

## C. Entwicklung des Anlagevermögens (volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01. EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen (+/-) EUR	a) Abgänge b) Zuschüsse EUR	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Bilanzstichtag EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Buchwerte Vorjahr EUR
Immaterielle Anlagewerte	608.625	-	-	a) 92.626 b) -	515.998	20.138	129.670
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	16.447.260	574.312	-	a) - b) -	17.021.571	10.863.929	10.658.564
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	12.755.673	389.537	-	a) 70.270 b) -	13.074.941	4.821.561	5.219.228
<b>a</b>	29.811.558	963.849	-	a) 162.896 b) -	30.612.510	15.705.628	16.007.462

	Abschreibungen (kumuliert) 01.01. EUR	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen aufgrund Abgängen (ohne Abschreibun- gen Geschäftsjahr) (+) EUR	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-) EUR	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstichtag EUR
Immaterielle Anlagewerte	478.954	-	-	-	16.906	-	495.860
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	5.788.695	-	-	-	368.947	-	6.157.642
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	7.536.445	-	-	-	716.935	-	8.253.380
<b>a</b>	13.804.094	-	-	-	1.102.788	-	14.906.882

	Anschaffungskosten 01.01. EUR	Veränderungen (saldiert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	467.252.109	3.024.816	470.276.925
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	10.649.499	-63.000	10.586.499
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.485.000	-1.792.650	692.350
<b>b</b>	480.386.608	1.169.166	481.555.774
<b>Summe a und b</b>	510.198.166		497.261.402

## D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind 41.164.529 EUR Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	380.005	-	30.000.000	-
Forderungen an Kunden (A4)	30.156.927	70.596.236	375.683.663	1.664.097.538

In den Forderungen an Kunden sind 1.361.954 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Anteilige Zinsen wurden aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 18.148.688 EUR fällig.

- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A3)	18.826	11.577

- Wir halten Anteile an Sondervermögen von mehr als 10 % (Bilanzposten A6).

Anlageziele	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Differenzen (Zeitwert/Buchwert) EUR	Erhaltene Ausschüttungen EUR	Tägliche Rückgabe Ja/Nein
Renditeerwartung	119.963.280	119.963.280	-	1.192.657	Ja
Renditeerwartung	101.704.494	102.125.298	420.804	2.090.208	Ja
Renditeerwartung	99.187.812	103.923.544	4.735.732	2.046.939	Ja
Renditeerwartung	75.997.814	75.997.814	-	2.103.352	Ja

- Die Genossenschaft besitzt folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	EUR	Jahr	EUR
a) PSD Nord Management- und Service-Holding GmbH, Hamburg	100,00	2025	716.802	2025	-25.173

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

- In den folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	144.393.190	123.452.663	20.940.527	44.469.424

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 70.424.239 EUR haben einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert von 69.739.497 EUR.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind deshalb unterblieben, da für die im Aktivposten 5 enthaltenen festverzinslichen Werte eine Durchhalteabsicht besteht und die Rückzahlung zum Nennwert erfolgt.

■ In den Sachanlagen sind enthalten:

	EUR
Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	9.624.317
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.821.561

■ Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind folgende wesentlichen Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Erstattungsansprüche für Provisionen aus dem Wertpapier- und Vermittlungsgeschäft	1.770.497
Steuererstattungsansprüche für Körperschaftsteuer, Soli zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer	3.422.585

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 414.646 EUR Disagioträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 376.410 EUR) enthalten.

■ In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten - Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A 5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.000.000	6.000.000

■ In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 335.292.222 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

■ Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	22.986.957	32.922.787	206.086.298	236.345.791
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	288.814	409.331	276.275	-
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	269.952.922	425.723.110	112.890.466	226.361.530

Anteilige Zinsen wurden aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

■ Bei den sonstigen Verbindlichkeiten sind folgende wesentlichen Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Verbindlichkeiten aus unbezahlten Rechnungen und Leistungen	1.881.388

■ Angaben zu den nachrangigen Verbindlichkeiten:

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 271.880 EUR an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

	Betrag	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
Institutioneller Anleger - A -	2.033.474	EUR	2,05 %	9.3.2026
Institutioneller Anleger - B -	2.541.842	EUR	2,05 %	9.3.2026
Institutioneller Anleger - C -	2.032.688	EUR	2,05 %	16.3.2026
Institutioneller Anleger - D -	2.535.068	EUR	2,05 %	20.4.2026

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die Bank hat im Geschäftsjahr nachrangige Verbindlichkeiten mit einem Nominalwert von 12.933.889 EUR im Bestand. Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden Bedingungen: Die Laufzeit beträgt 10 Jahre. Die Verzinsung liegt zwischen 1,5 % und 2,05 %.

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR.

Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 4 Tagen und 1.323 Tagen.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	334.244	362.133

- Die im gezeichneten Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	EUR	
a) der verbleibenden Mitglieder		35.779.889
b) der ausscheidenden Mitglieder		1.493.938
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen		74.804
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	264	

- Die Ergebnismrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR
Stand 1. Januar 2025	19.021.100	120.057.134
Einstellungen		
aus Bilanzgewinn des Vorjahres	1.000.000	6.004.359
Stand 31. Dezember 2025	<u>20.021.100</u>	<u>126.061.493</u>

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende auf Geschäftsguthaben von 3,000 %	1.115.791,30
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	1.000.000,00
Zuweisung zu den anderen Ergebnismrücklagen	3.404.576,78
Insgesamt	<u>5.520.368,08</u>

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag entfällt, da sich im Geschäftsjahr ein negativer Unterschiedsbetrag von 223.210 EUR ergibt.

### Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente Nichthandelsbestand

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivategeschäfte (exklusive Stückzinsen), die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden (Nichthandelsbuchbestand), zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt.

Angaben in Mio. EUR	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegender Zeitwert positiv	Beizulegender Zeitwert negativ
	≤ 1 Jahr	> 1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	-	175,0	525,0	700,0	44,5	3,9

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen zinsbezogenen Geschäfte werden ausschließlich zur Steuerung des Zinsbuches im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung eingesetzt.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

- Im Zinsergebnis sind keine negativen Zinsen aus Krediten enthalten. Ebenso haben wir keine positiven Zinsen aus Kundeneinlagen generiert. Positive Zinsen für Refinanzierungen von Banken sind in Höhe von 8.959 EUR angefallen.
- Durch die vorzeitige Auflösung von Zinsswapverträgen sind im Zinsergebnis Zinserträge in Höhe von 2.732.361 EUR enthalten.

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um 4.588 EUR verringert (Vorjahr: Erhöhung um 2.839 EUR).

Die Provisionsaufwendungen für von Dritten erbrachte Dienstleistungen, die für die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, resultieren insbesondere aus der Vermittlung von Baufinanzierungskrediten und erforderten einen Provisionsaufwand in Höhe von 4.103.057 EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit 39.310 EUR (Vorjahr: 26.068 EUR) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit 84.781 EUR (Vorjahr: 173.349 EUR) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

## E. Sonstige Angaben

### ■ Pfandbriefe

Die PSD Bank Nord eG ist seit 2020 Pfandbriefbank.

Nachfolgend sind die Posten der Bilanz gemäß den Vorschriften für die Formblätter von Pfandbriefbanken aufgegliedert.

Da die PSD Bank Nord eG das Pfandbriefgeschäft nicht schwerpunktmäßig betreibt, wurden die Untergliederungen aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit in den Anhang übernommen. Aus den gleichen Gründen stellen wir nur die nach der RechKredV vorgesehenen Posten der Bilanz dar, deren Inhalte das Pfandbriefgeschäft betreffen.

### Aktiva 3 – Forderungen an Kreditinstitute

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	-	-	-	-
b) Kommunalkredite	-	-	-	-
c) andere Forderungen	89.201.225	89.201.225	113.344.488	113.344.488
darunter:				
täglich fällig	58.821.220		107.769.141	
gegen Beleihung von Wertpapieren	-	-	-	-

### Aktiva 4 – Forderungen an Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	1.539.197.222		1.488.114.125	
b) Kommunalkredite	-	-	-	-
c) andere Forderungen	602.699.096	2.141.896.318	566.631.537	2.054.745.662
darunter:				
gegen Beleihung von Wertpapieren	-	-	-	-

### Aktiva 14 – Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	414.646		376.410	
b) andere	376.098	790.744	306.388	682.798

### Passiva 1 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	148.148.593		138.007.968	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe	-		-	
c) andere Verbindlichkeiten	350.305.534	498.454.127	381.892.752	519.900.720
darunter:				
täglich fällig	-		-	

### Passiva 2 – Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		211.052.960		148.536.660
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		-		-
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	464.931.602		516.488.139	
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	974.420	465.906.022	1.035.538	517.523.677
d) andere Verbindlichkeiten		1.314.200.652		1.261.354.323
darunter				
täglich fällig	490.325.584		485.464.049	
<b>Summe</b>		<b>1.991.159.634</b>		<b>1.927.414.660</b>

### Passiva 3 – Verbriefte Verbindlichkeiten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe	-		-	
ab) Öffentliche Pfandbriefe	-		-	
ac) Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-		-
darunter				
Geldmarktpapiere	-		-	
<b>Summe</b>		<b>-</b>		<b>-</b>

### Passiva 6 – Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	36.793		44.389	
b) andere	13.950	50.743	13.950	58.339

## ■ Angaben nach § 28 PfandBG zum Hypothekendarlehenpfandbriefumlauf

### Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 7 PfandBG Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse	Nennwert		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress <sup>1)</sup>	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs inkl. Derivate	356,20	284,50	340,44	276,78	277,34	222,80
davon Derivate	-	-	-	-	-	-
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	682,25	585,00	643,33	559,63	541,19	465,63
davon Derivate	-	-	-	-	-	-
Überdeckung in %	91,54	105,62	88,97	102,19	95,14	109,00
Überdeckung	326,05	300,50	302,89	282,85	263,85	242,83
Gesetzliche Überdeckung <sup>2)</sup>	13,92	11,23	6,81	5,54	-	-
Vertragliche Überdeckung	-	-	-	-	-	-
Freiwillige Überdeckung	312,13	289,28	296,09	277,31	-	-

<sup>1)</sup> Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt statisch.

<sup>2)</sup> Die gesetzliche Überdeckungserfordernis setzt sich aus der barwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 1 PfandBG und der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 2 PfandBG zusammen.

§ 28 Abs. 1 Nr. 4 und 5 PfandBG Laufzeitstruktur, Zinsbindungsfrist und Fälligkeitsverschiebung	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse		Fälligkeitsverschiebung <sup>3)</sup>	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
bis zu sechs Monate	-	-	13,89	9,74	-	-
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	-	-	13,91	9,18	-	-
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	-	-	9,28	13,41	-	-
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	-	-	12,63	13,31	-	-
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	10,00	-	45,78	17,08	-	-
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	-	10,00	45,34	55,01	10,00	-
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	30,00	-	33,20	32,71	-	10,00
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	167,00	147,00	267,10	194,51	147,00	107,00
über 10 Jahre	149,20	127,50	241,12	240,05	199,20	167,50

<sup>3)</sup> Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Pfandbriefe/Verschiebungsszenario 12 Monate.

§ 28 Abs. 1 Nr. 5 PfandBG Informationen zur Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG	31.12.2025	31.12.2024
Voraussetzungen für die Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG	Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit), die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.	Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit), die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.
Befugnisse des Sachwalters bei Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG	Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit. Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen. Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.	Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit. Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen. Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.

§ 28 Abs. 1 Nr. 6 PfandBG Liquiditätskennzahlen	31.12.2025	31.12.2024
Absolutbetrag der von null verschiedenen größten sich ergebenden negativen Summe in den nächsten 180 Tagen i. S. d. § 4 Abs. 1a Satz 3 PfandBG für die Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	0,02	0,02
Tag, an dem sich die größte negative Summe ergibt	26	27
Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 Abs. 1a Satz 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsabdeckung)	53,49	38,19
Liquiditätsüberschuss	53,49	38,17

§ 28 Abs. 1 Nr. 13 PfandBG Kennzahlen	31.12.2025	31.12.2024
Anteil festverzinslicher Deckungsmassen	95,60 %	94,87 %
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	100,00 %	100,00 %

§ 28 Abs. 1 Nr. 14 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress-Barwert des Pfandbriefumlaufs	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Fremdwährung	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 14 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Wechselkurs		Nettobarwert in Fremdwährung		Nettobarwert in EUR	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Fremdwährung	-	-	-	-	-	-

## Zusammensetzung der ordentlichen Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 2 Nr. 1a PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Größenklassen	31.12.2025	31.12.2024
bis zu 300 Tsd. €	533,17	467,30
mehr als 300 Tsd. € bis zu 1 Mio. €	95,58	79,70
mehr als 1 Mio. € bis zu 10 Mio. €	-	-
mehr als 10 Mio. €	-	-

§ 28 Abs. 2 Nr. 1b und 1c PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (I)	31.12.2025	31.12.2024
wohnwirtschaftlich	628,75	547,00
gewerblich	-	-

§ 28 Abs. 2 Nr. 1 b und 1 c PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (II) Staat Bundesrepublik Deutschland	31.12.2025	31.12.2024
Eigentumswohnungen	131,46	115,59
Ein- und Zweifamilienhäuser	486,18	422,07
Mehrfamilienhäuser	11,11	9,35
Bürogebäude	-	-
Handelsgebäude	-	-
Industriegebäude	-	-
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	-	-
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	-	-
<b>Summe</b>	<b>628,75</b>	<b>547,01</b>

Weitere Kennzahlen		31.12.2025	31.12.2024
§ 28 Abs. 1 Nr. 11 PfandBG – Gesamtbetrag der Forderungen nach § 12 Abs. 1 PfandBG, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 Satz 2 2. Halbsatz PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	-	-
§ 28 Abs. 1 Nr. 11 PfandBG – Gesamtbetrag der Werte nach § 19 Abs. 1 PfandBG, die die Grenzen nach § 19 Abs. 1 Satz 7 PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	-	-
§ 28 Abs. 2 Nr. 4 PfandBG – volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	5,10	4,68
§ 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG – durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	55,14	55,04
ordentliche Deckung (nominal)	in Mio. EUR	628,75	547,00
Anteil am Gesamtumlauf	in %	176,52	192,27

### Zusammensetzung der weiteren Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 12 PfandBG Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen überschreiten	31.12.2025	31.12.2024
§ 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG	-	-
§ 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	-	-
§ 19 Abs. 1 Nr. 4 PfandBG	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 a) und b) PfandBG			
	Gesamt		davon gedeckte Schuldverschreibungen i. S. d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	
Staat	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Keine	-	-	-	-
<b>Summe</b>	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 a) bis c) PfandBG			
	Gesamt		davon gedeckte Schuldverschreibungen i. S. d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	
Staat	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Keine	-	-	-	-
<b>Summe</b>	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 4 PfandBG	
	31.12.2025	31.12.2024
Bundesrepublik Deutschland	46,50	35,00
Irland	2,00	2,00
Österreich	-	1,00
EU-Institutionen	5,00	-
<b>Summe</b>	53,50	38,00

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Summe	
	31.12.2025	31.12.2024
Bundesrepublik Deutschland	46,50	35,00
Irland	2,00	2,00
Österreich	-	1,00
EU-Institutionen	5,00	-
<b>Summe</b>	53,50	38,00

## ■ Weitere Kennzahlen

Kennzahlen nach § 28 Abs. 1 Nr. 7 PfandBG	31.12.2025	31.12.2024
Anteil der Derivategeschäfte an den Deckungsmassen gemäß § 19 (1) Nr. 1 (Bonitätsstufe 3)	- %	- %
Anteil der Derivategeschäfte an den Deckungsmassen gemäß § 19 (1) Nr. 2c (Bonitätsstufe 2)	- %	- %
Anteil der Derivategeschäfte an den Deckungsmassen gemäß § 19 (1) Nr. 3d (Bonitätsstufe 1)	- %	- %
Anteil der Derivategeschäfte an den Deckungsmassen gemäß § 19 (1) Nr. 3d (Bonitätsstufe 1)	- %	- %
Anteil der Derivategeschäfte an den zu deckenden Verbindlichkeiten gemäß § 19 (1) Nr. 2c (Bonitätsstufe 2)	- %	- %
Anteil der Derivategeschäfte an den zu deckenden Verbindlichkeiten gemäß § 19 (1) Nr. 3d (Bonitätsstufe 1)	- %	- %

## ■ Übersicht über rückständige Leistungen (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 15 PfandBG	31.12.2025	31.12.2024
Anteil der rückständigen Deckungswerte gemäß Art. 178 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	- %	- %

§ 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG	Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen		Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Staat				
Keine	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-

## ISIN-Liste der Inhaberpapiere

§ 28 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG ISIN-Liste nach Pfandbriefgattung (nur Inhaberpfandbriefe)	
31.12.2025	31.12.2024

## Anhang des Jahresabschlusses

§ 28 Abs. 2 Nr. 5 PfandBG	wohnwirtschaftlich		gewerblich	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigem Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsversteigerungen	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommenen Grundstücke	-	-	-	-
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (Angaben in Mio. EUR)	-	-	-	-

## ■ Zusatzangaben nach § 35 RechKredV

Die im Deckungsregister aufgeführten Realkredite in Höhe von 628,75 Mio. EUR werden in der Bilanz unter den Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die zur Deckung dienenden Wertpapiere in Höhe von 53,5 Mio. EUR (Nominalvolumen) sind in der Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten.

■ Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

■ Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 107.901 EUR und der früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen 197.274 EUR.

■ Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2025 Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.132.147 EUR.

■ Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

	EUR
Mitglieder des Vorstands	261.108
Mitglieder des Aufsichtsrats	246.500

■ Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. aus der Zugehörigkeit zum Garantieverbund durch Abgabe einer Garantieerklärung in Höhe von 5.405.364 EUR.

■ Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

■ Die Zahl der im Jahr 2025 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	143,25	86,50

Außerdem wurden durchschnittlich 8,50 Auszubildende beschäftigt.

### ■ Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2025	65.681	365.290	-
Zugang	2025	321	1.781	-
Abgang	2025	2.746	15.501	-
Ende	2025	63.256	351.570	-

			EUR
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um			1.274.319
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um			-
Höhe des Geschäftsanteils	EUR 110	Höhe der Haftsumme	-
		Max. je Mitglied	-

### ■ Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht) wie folgt eingetreten:

Am 28. Februar 2026 trat ein militärischer Konflikt zwischen Israel und den USA einerseits und dem Iran andererseits ein. Der Kriegsausbruch hat den Druck auf Lieferketten erhöht und zu steigenden Energiepreisen sowie zu Reaktionen auf den Rohstoff- und Finanzmärkten geführt. Dieses Ereignis hatte keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage zum 31. Dezember 2025, kann jedoch aufgrund möglicher Auswirkungen auf das Kreditgeschäft sowie auf die Wertentwicklung der Eigenanlagen die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Bank beeinträchtigen. Aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen des Konflikts auf Kunden und die Finanzmärkte kann es im Jahr 2026 zu einer Belastung der Ertragslage und Wertpapierabschreibungen kommen. Die genaue Höhe der daraus resultierenden finanziellen Effekte lässt sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nur schwer abschätzen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit lässt sich jedoch bereits jetzt festhalten, dass die negativen Folgen für unsere Bank umso größer sind, je länger der Konflikt anhält.

### ■ Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der PSD Banken e.V.  
Dreizehnmorgenweg 36  
53175 Bonn

■ **Mitglieder des Vorstands:**

Oliver Pöpplau  
Vorstandsvorsitzender

hauptamtlicher Geschäftsführer

Jörg Bercher  
Vorstandsmitglied

hauptamtlicher Geschäftsführer

■ **Mitglieder des Aufsichtsrats:**

Jürgen Sauer  
Vorsitzender  
Ruheständler

Dr. Matthias Bolz  
Rechtsanwalt

Brigitte Molzahn-Mahnkopf  
Pensionärin Deutsche Post AG

Petra Bartholomäus  
stellvertretende Vorsitzende  
Ruheständlerin

Marion Born  
Abteilungsleiterin ver.di Finanzbereich

Karl-Hermann Rehr  
Pensionär Gewerkschaft der  
Polizei Schleswig-Holstein

Bente Brandt  
stellvertr. Vorsitzende  
stellvertr. Landesfachbereichsleiterin  
ver.di LFB A

Ina Buyny  
Betriebsrätin Deutsche Telekom AG

Jana Schmidt  
Angestellte PSD Bank Nord eG

Jens Amthor  
Ruheständler

Dr. Hauke Kloust ab 26.06.2025  
Angestellter der Hamburgischen  
Investitions- und Förderbank

Jens Schnare  
Ruheständler

Holger Brammer  
Angestellter PSD Bank Nord eG

Sabrina Knoch  
Betriebsrätin Deutsche Post AG

Gertlinde Schönewald bis 26.06.2025  
Ruheständlerin

Reinhard Kuschewitz  
Ruheständler

Hamburg, 18. Februar 2026

**PSD Bank Nord eG**  
Der Vorstand



**Jörg Bercher**



**Oliver Pöpplau**

## **ANLAGE ZUM JAHRESABSCHLUSS GEMÄSS § 26A ABS. 1 SATZ 2 KWG ZUM 31. DEZEMBER 2025**

### **(„Länderspezifische Berichterstattung“)**

Die PSD Bank Nord eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der PSD Bank Nord eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die PSD Bank Nord eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025 39.154 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 212,2.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 6.214 TEUR.

Die Steuern auf Gewinn betragen 678 TEUR und betreffen laufende Steuern.

Die PSD Bank Nord eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der PSD Bank Nord eG

## I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die PSD Bank Nord eG hat ihren Ursprung im 1872 gegründeten Post Spar- und Darlehensverein. Sie versteht sich als beratende Direktbank der gesellschaftlichen Mitte und legt ihre Leistungsschwerpunkte auf die Finanzierung von privatem Wohnraum und die Vermögensbildung.

Als Omnikanalbank betreut sie rund 105.000 Kunden. Davon sind rund 65.000 als Mitglied an der PSD Bank Nord eG beteiligt (Stand 31.12.2025). Das Geschäftsgebiet ist vornehmlich in den urbanen Regionen Norddeutschlands verankert.

Mit einem kundenzentrierten Produkt- und Serviceangebot in den Bedarfsfeldern Wohnen, Liquidität und Service, Sparen und Anlegen sowie Versichern und Vorsorgen ist die PSD Bank Nord eG für ihre Mitglieder und Kunden ein langfristiger und nachhaltiger Wegbegleiter. Dabei wird sie von Partnern aus der Genossenschaftlichen Finanzgruppe unterstützt, darunter die DZ Bank, die Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, die Team Bank und die R+V Versicherung. Als eine von elf selbstständigen PSD Banken ist sie zudem Mitglied im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und somit der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen.

Organe sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung.

## II. Wirtschaftsbericht

### II.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die deutsche Wirtschaft konnte sich 2025 noch nicht vollständig von der Schwächephase der Vorjahre erholen, zeigte aber eine leichte Stabilisierung. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 0,2 %, nachdem es in den beiden Vorjahren gesunken war. Die Konsumausgaben – sowohl private als auch staatliche – waren der wichtigste Wachstumstreiber. Das Investitionsklima blieb dagegen vor dem Hintergrund hoher weltwirtschaftlicher Unsicherheiten und anhaltender inländischer Strukturprobleme schwierig.

Am Arbeitsmarkt zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen: Während im öffentlichen Dienst sowie im Sozial- und Gesundheitswesen die Beschäftigung weiter ausgebaut wurde, ging sie im verarbeitenden Gewerbe, im Baugewerbe und bei Unternehmensdienstleistern merklich zurück. Die Zahl der Erwerbstätigen sank leicht, die Arbeitslosenquote stieg von 6,0 % auf 6,3 %. Die Inflationsrate stabilisierte sich 2025 weiter. Der Verbraucherpreisindex stieg wie auch im Vorjahr im Jahresdurchschnitt um 2,2 %. Dienstleistungspreise waren weiterhin der stärkste Treiber. Waren verteuerten sich moderat. Energiepreise wirkten dämpfend auf die Gesamtrate.

Trotz hoher politischer Unsicherheiten und erhöhter Volatilität entwickelten sich die Finanzmärkte 2025 positiv. Die politischen Unsicherheiten wurden vor allem durch die US-Administration, den anhaltenden Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und den eskalierten Nahostkonflikt geprägt. Die neue Bundesregierung in Deutschland und die Ankündigung der erheblichen Steigerung der Fiskalausgaben wurden an den Märkten positiv aufgenommen. Auch die weiteren Zinssenkungen der Notenbanken und die Hoffnung auf Produktivitätseffekte durch künstliche Intelligenz gaben den Kursen Auftrieb.

Die Notenbanken setzten den in 2025 begonnenen Zinssenkungszyklus fort. Die EZB senkte die Zinsen bereits im ersten Halbjahr 2025 vier Mal um je 0,25 Prozentpunkte und befindet sich seit Juni mit 2,0 % für die Einlagenfazilität im Bereich des neutralen Zinsniveaus. Die US-Notenbank Fed lockerte ab dem zweiten Halbjahr ebenfalls die Geldpolitik, trotz weiterhin hartnäckiger Inflation. Gleichzeitig erhöhten die anhaltenden politischen Einflussversuche auf die Geldpolitik der Fed die Unsicherheit an den Finanzmärkten. Der Euro wertete vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen in den USA gegenüber dem US-Dollar deutlich auf. Der Kurs von 1,04 EUR je US-Dollar am Jahresbeginn 2025 kletterte über das Jahr auf 1,17 US-Dollar, was die preisliche Wettbewerbsfähigkeit insbesondere der exportstarken deutschen Wirtschaft belastet.

Die Anleihemärkte reagierten 2025 auf die politischen Ereignisse mit deutlichen Renditebewegungen. Die 10-jährige Bundrendite startete am Jahresanfang bei 2,36 % und schloss das Jahr mit 2,85 % ab. Die Zinssenkungen der EZB am kurzen Laufzeitende und der Anstieg der Zinsen an den Anleihemärkten führten nach Jahren der inversen bis flachen Zinsstrukturkurve im Euro-Raum zu einer Normalisierung, d. h. einer positiv geneigten Zinsstrukturkurve.

Die Aktienmärkte beendeten das Jahr 2025 mit deutlichen Kursgewinnen und erhöhten Bewertungen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde und der hohen Unsicherheit durch die Politik der US-Administration übertraf diese positive Entwicklung die Erwartungen. Der DAX erreichte ein Jahresplus von 23 % und beendete das Jahr mit 24.490 Punkten. Auch andere europäische und internationale Aktien-Indizes legten deutlich zu. Edelmetalle profitierten in diesen Zeiten hoher Unsicherheit und erreichten neue Rekordstände. So stieg der Goldpreis im Jahresverlauf um über 60 % und beendete das Jahr mit 4.324 US-Dollar je Feinunze.

## II.2 Leistungsindikatoren

### Definition unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

- Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme
- Cost-Income-Ratio (CIR): allgemeine Verwaltungsaufwendungen \* 100 / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen)
- Reserve harte Kernkapitalquote (im Folgenden „Kernkapitalquote“): Kernkapitalquote gem. CRR zur Mindestkapitalquote

Bei der Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage sowie im Rahmen des Prognoseberichts wird im Detail auf deren Entwicklung eingegangen.

### Entwicklung unserer bedeutsamen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2025

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

- Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,17 Prozentpunkte auf 0,22 % reduziert und hat den Planwert von 0,36 % deutlich verfehlt.
- Die Cost-Income-Ratio hat sich von 72 % auf 85 % verschlechtert und zeigt damit ebenfalls eine deutliche Verschlechterung auch gegenüber dem Planwert von 78 %.
- Die Reserve-Kapitalquote ist mit 11,75 % im Vergleich zum Vorjahr (11,81 %) wenig verändert.

Während sich die Reserve-Kapitalquote plangemäß entwickelte, wurden die anderen Kennzahlen nicht erreicht. Ursächlich für diese Planabweichungen sind, neben den schneller als erwartet eingetretenen Zinssenkungen im kurzen Laufzeitbereich, im Wesentlichen Investitionen in das Wachstum im Kundengeschäft, die Optimierung des Produktangebots sowie der Abbau stiller Lasten bei Wertpapieren des Anlagevermögens.

Im Einzelnen stellt sich der Geschäftsverlauf wie folgt dar:

## II.3 Geschäftsverlauf der PSD Bank Nord eG

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Bilanzsumme	2.827.144	2.804.334	+	22.810	0,8
Außerbilanzielle Geschäfte	836.321	678.438	+	157.883	23,3

Die Bilanzsumme erhöhte sich weiter leicht um 22,8 Mio. EUR oder 0,8 % auf 2.827,1 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür war insbesondere das Wachstum der Kundenforderungen.

Das starke Wachstum der außerbilanziellen Geschäfte in Höhe von 23,3 % oder 157,9 Mio. EUR auf 836,3 Mio. EUR entfällt mit 100 Mio. EUR auf Zinsswaps und zu 58 Mio. EUR auf den Anstieg der unwiderruflichen Kreditzusagen im Kundengeschäft und steht in engem Zusammenhang mit dem deutlich gestiegenen Absatz von langfristigen Kundenforderungen. Die außerbilanziellen Geschäfte bestehen im Wesentlichen aus derivativen Geschäften in Höhe von nominell 700 Mio. EUR (Vorjahr 600 Mio. EUR) sowie unwiderruflichen Kreditzusagen im Kundenkreditgeschäft von 136,0 Mio. EUR (Vorjahr 78,2 Mio. EUR).

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Kundenforderungen	2.141.896	2.054.746	+	87.150	4,2
Wertpapiere	544.246	541.535	+	2.711	0,5
Forderungen an Kreditinstitute	89.201	113.344	-	24.143	21,3

Im Berichtsjahr konnten wir die Forderungen an Kunden deutlich steigern und den Rückgang im Vorjahr von 25,6 Mio. EUR mehr als ausgleichen. Das Wachstum von netto 87,2 Mio. EUR bzw. 4,2 % entfällt mit 7,8 Mio. EUR auf unbesicherte Ratenkredite und zu 79,4 Mio. EUR auf den Bestand an Baufinanzierungen. Die Bank hat den Anstieg der Nachfrage im Markt für Baufinanzierungen, insbesondere auch in unserem Marktgebiet, genutzt. Dazu beigetragen haben auch die in 2024 neu erschlossenen Zielkundengruppen.

In der Struktur der Aktivseite sind im Berichtsjahr Veränderungen zu verzeichnen, die insbesondere auf den deutlich gestiegenen Absatz von Baufinanzierungen sowie den Abbau von in Zeiten der inversen Zinsstrukturkurve bis Anfang 2025 gehaltenen hohen Liquiditätsbestände zurückzuführen sind. Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme ist zulasten von Zentralbankguthaben und Forderungen an Kreditinstitute um 2,5 Prozentpunkte gestiegen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	498.454	519.901	-	21.447	4,1
Spareinlagen von Kunden	465.906	517.524	-	51.618	10,0
andere Einlagen von Kunden	1.525.254	1.409.891	+	115.363	8,2

Die Verbindlichkeiten enthalten in den Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ und „andere Einlagen von Kunden“ in Höhe von 356,2 Mio. EUR Pfandbriefe (Vorjahr 284,5 Mio. EUR), davon entfallen 147 Mio. EUR (Vorjahr 137 Mio. EUR) auf Kreditinstitute.

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich um weitere 21,4 Mio. EUR oder 4,1 % (Vorjahr -41,5 Mio. EUR) auf 498,5 Mio. EUR reduziert. Dem Zugang von 10 Mio. EUR Pfandbriefen standen Fälligkeiten von ungedeckten Refinanzierungen sowie der Abfluss von Collateral bei unserer Zentralbank DZ Bank AG gegenüber.

Bei den Kundengeldern setzte sich die Umschichtung von un- und niedrigverzinslichen Spareinlagen zu höherverzinslichen Einlagen, insbesondere Festgeldern, fort. Insgesamt erhöhten sich die Einlagen unserer Retailkunden netto um 12,3 Mio. EUR, d. h. geringer als geplant.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	2.573	2.304	+	269	11,7
andere Vermittlungserträge	798	818	-	20	2,4
Erträge aus Zahlungsverkehr	2.643	2.697	-	54	2,0

Die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft haben unsere Erwartungen voll erfüllt. Auf bereits gutem Niveau konnten sie um weitere 269 TEUR oder 11,7 % gesteigert werden.

Der leichte Rückgang bei den Vermittlungserträgen resultiert im Wesentlichen aus der Planunterschreitung im Bauspargeschäft. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr liegen insbesondere wegen der rückläufigen Erträge aus dem Kartengeschäft unter dem Vorjahr.

### Immobiliengeschäft

Im Rahmen unseres Eigengeschäfts investieren wir zur Erzielung von dauerhaft stabilen Erträgen in Wohnimmobilien. Das Investment erfolgt im Wesentlichen über Spezialfonds sowie über die Beteiligung an einer Immobilien-AG und wird daher in der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Im Geschäftsjahr hat sich der Bestand in den Immobilienfonds um rd. 4,1 Mio. EUR auf 200,9 Mio. EUR erhöht. Die Erhöhung resultiert wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der energetischen Sanierung des Immobilienbestands. Die Beteiligung an der Immobiliengesellschaft mit einem Buchwert von 14,5 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr veräußert, da die Bank ihre Immobilieninvestments nicht weiter ausbauen will.

### Beteiligungen

In der Position Beteiligungen weist die Bank strategische Beteiligungen im Verbund aus. Im Geschäftsjahr haben keine wesentlichen Veränderungen stattgefunden.

### Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Am 24.07.2025 wurde die Absichtserklärung zur Fusion mit der PSD Bank Hannover eG unterzeichnet. Vorbehaltlich des Abschlusses des Verschmelzungsvertrags und der Zustimmung durch die jeweilige Vertreter- bzw. Generalversammlung wird die Fusion im September 2026 rechtlich und technisch durchgeführt.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen im Kundengeschäft haben wir die Filiale Lübeck sowie das Beratungsbüro in Osnabrück geschlossen.

## II.4. Lage der PSD Bank Nord eG

### II.4.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	29.571	33.448	-	3.877	11,6
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	7.433	8.446	-	1.013	12,0
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	1.144	2.622	-	1.478	56,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis <sup>3)</sup>	239	335	-	96	28,7
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	17.717	17.640	+	77	0,4
b) andere Verwaltungsaufwendungen	14.102	14.062	+	40	0,3
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	400	-1.540	+	1.940	126,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	6.214	11.013	-	4.799	43,6
Steueraufwand	694	2.830	-	2.136	75,5
Jahresüberschuss	5.520	8.183	-	2.663	32,5

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2.

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6.

<sup>3)</sup> GuV-Posten 8 abzüglich GuV-Posten 12.

<sup>4)</sup> GuV-Posten 13 – 16.

Die Entwicklung der Ertragslage hat unsere in der Vorperiode berichtete Prognose insbesondere bezüglich der Einnahmen deutlich unterschritten.

Im Berichtsjahr war ein weiterer Rückgang des Zinsüberschusses zu verzeichnen. Der Rückgang fiel in Summe deutlich höher aus als geplant, da die Erträge aus der kurzfristigen Liquiditätsanlage aufgrund der schnellen Reduzierung der Einlagenzinsen durch die EZB sowie ein geringeres Wachstum der Retailanlagen unter Plan blieben. Die Zinserträge aus dem Kundengeschäft, insbesondere für Baufinanzierungen, lagen aufgrund des guten Neugeschäfts 2025 leicht über Plan.

Der Provisionsüberschuss liegt deutlich unter Vorjahr und Prognose bedingt durch die proportional zum Neugeschäftswachstum gestiegenen Provisionsaufwendungen im Vermittlergeschäft für Baufinanzierungen. Während die Provisionserträge über dem Vorjahr und auf Planniveau liegen, hat die Bank im Vergleich zum Vorjahr rd. 1,7 Mio. EUR mehr und im Vergleich zur Planung rd. 1,1 Mio. EUR höhere Provisionszahlungen für Kreditvermittlungen aufgewendet.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis führen insbesondere geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 200 TEUR und weniger Aufwand in Höhe von rd. 110 TEUR zu einem insgesamt um 96 TEUR geringeren Ergebnis von 239 TEUR.

Der Verwaltungsaufwand liegt knapp über dem Vorjahresniveau und damit rd. 1,1 Mio. EUR besser als geplant. Die im Rahmen des Kostenmanagements eingeplanten Maßnahmen wurden konsequent umgesetzt.

Im Bewertungsergebnis sind die Belastungen aus dem Kreditgeschäft gestiegen, während sich das Bewertungsergebnis aus Wertpapieren inklusive einer Teilauflösung von Reserven gem. § 340f HGB verbessert hat. Im Kreditgeschäft fiel die Summe der Auflösungen von Einzelwertberichtigungen geringer aus als im Vorjahr, und die Bank hat mit dem Anstieg des Forderungsbestands die Pauschalwertberichtigungen aufgestockt. Das Bewertungsergebnis enthält den Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf einer Beteiligung an einer Immobilien-Aktiengesellschaft. Das Ergebnis aus Wertpapieren wird belastet durch die Abschreibungen wegen des Zinsanstiegs zum Jahresende sowie den Abbau stiller Lasten im Anlagevermögen.

Die Aufwands-Ertragsrelation (CIR) (vgl. Definition im Abschnitt II.2) hat sich wegen des Ertragsrückgangs gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozentpunkte auf 85,0 % verschlechtert. Im Vergleich zum Plan beträgt die Verschlechterung 7 Prozentpunkte.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich aufgrund der geringeren Erträge und der wenig veränderten Aufwendungen deutlich reduziert und liegt 4,8 Mio. EUR unter dem Vorjahr und 4,0 Mio. EUR unter Plan.

Der Steueraufwand fällt aufgrund von Einmaleffekten im Zusammenhang mit dem Veräußerungsgewinn aus Immobilieninvestments geringer aus als im Vorjahr.

Aufgrund der dargestellten Entwicklungen ging der Jahresüberschuss um 2,7 Mio. EUR zurück auf 5.520 TEUR. Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn unter Berücksichtigung einer Dividende von 3 % insgesamt 4.435 TEUR den Rücklagen zuzuweisen.

## II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der CRR) zu erfüllen. Den Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit konnte im Berichtsjahr stets nachgekommen werden.

- Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 171 % aus (Mindestwert 100 %). Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 191 %.
- Die quartalsweise zu meldende Net Stable Funding Ratio (NSFR) wies Werte zwischen 136 % und 126 % (Mindestwert 100 %) aus. Zum Bilanzstichtag lag diese Kennzahl für die strukturelle Liquidität bei 126 %.

Die liquiden Mittel bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank (DZ Bank AG) und der Deutschen Bundesbank sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist im Wesentlichen verursacht durch den Abfluss in die Kundenforderungen. Neben den dargestellten liquiden Mitteln stehen uns kurzfristig verfügbare Kreditlinien bei der DZ Bank zur Verfügung.

Darüber hinaus kann die Bank als Pfandbriefinstitut langfristige Liquidität über die Emission von Namenspfandbriefen beschaffen. Im Geschäftsjahr wurden 71,7 Mio. EUR (Vorjahr 41 Mio. EUR) Namenspfandbriefe mit Laufzeiten zwischen 10 und 15 Jahren platziert.

Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Anhaltspunkte für Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachteilig verändern könnten.

## II.4.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt:

### Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	37.349	39.442	-	2.093	5,3
Rücklagen	146.083	139.078	+	7.005	5,0

Wesentliche Veränderungen beim Eigenkapital ergaben sich durch Gewinnthesaurierung. Die Entwicklung der Geschäftsguthaben unserer Mitglieder verlief weiter rückläufig. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von unverändert 113.222 TEUR.

Der Anteil der bilanziellen Eigenmittel an der Bilanzsumme hat sich geringfügig von 11,08 % auf 11,06 % reduziert. Die Leverage Ratio blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Die harte Kernkapitalquote beläuft sich auf 20,23 % (Vorjahr 20,85 %), d. h. wenig verändert. Die wesentliche Ursache hierfür ist der Anstieg der Risikoaktiva insbesondere aus Kundenforderungen. Die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße wurde jederzeit erfüllt.

Ergänzend zu den Ausführungen im Rahmen des Geschäftsverlaufs zum Aktiv- und Passivgeschäft und dem Dienstleistungsgeschäft sind neben der Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals folgende wesentlichen Aktiv-/Passivstrukturen im Rahmen der Vermögenslage zu erwähnen.

### Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme ist um 2,5 % auf 75,8 % gestiegen. Die PSD Bank Nord ist traditionell auf das Privatkundengeschäft ausgerichtet. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Finanzierung von Wohnimmobilien von Freiberuflern und sogenannten Immobiliensammlern sowie Wohnungsbaugenossenschaften als neue Geschäftsfelder aufgenommen.

Im Kundenkreditgeschäft bestehen keine besonderen strukturellen Risiken und Risikokonzentrationen. Das Kreditportfolio besteht zu 99 % aus Baufinanzierungen. Die Größenstruktur ist granular. Akute Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgesichert.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditgrenzen sowie die festgelegten Kreditbeschränkungen nach § 49 GenG wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

## Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Anlagevermögen	470.945	462.087	+	8.858	1,9
Liquiditätsreserve	73.300	79.448	-	6.148	7,7

Die eigenen Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 19,3 % (Vorjahr 19,3 %) an der Bilanzsumme. Hiervon entfällt ein Anteil von 5,1 Prozentpunkten auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 14,2 Prozentpunkten auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6). Der Bestand verteilt sich auf das Anlagevermögen bzw. auf die Liquiditätsreserve mit 16,4 % bzw. 2,8 Prozentpunkten. Das Anlagevermögen beinhaltet Anteile an Wertpapier- und Immobilienspezialfonds in Höhe 401,7 Mio. EUR.

Strukturierte Finanzinstrumente haben wir nicht im Bestand.

## Derivategeschäfte

Zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-Passiv-Steuerung) wurden Zinsderivate in einem Umfang von nominell 700 Mio. EUR (per 31.12.2025) eingesetzt. Diese Derivate werden in die verlustfreie Bewertung des Zinsbuches einbezogen.

## II.5 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Die Geschäftsentwicklung ist vor dem Hintergrund des Anstiegs des betreuten Kundenvolumens positiv zu bewerten. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, des Geschäfts mit Kunden überwiegend aus der Region, hat sich belebt. Während im Kreditgeschäft und im Wertpapiergeschäft die Erwartungen aus der Eckwertplanung übertroffen bzw. erreicht wurden, haben wir unsere Prognosen im kompetitiven Einlagengeschäft mit Retailkunden nur zu gut der Hälfte erreichen können.

Die Ertragslage der Bank ist verbesserungsbedürftig. Die in der Vorperiode berichteten Prognosen wurden nicht erreicht. Gründe hierfür waren insbesondere die Aufwendungen für die Erschließung neuer Zielkundenmärkte und für die Optimierung des Produktangebots. Des Weiteren wurden stille Lasten im Anlagevermögen abgebaut. Es gilt, die Ertragslage mit einer Verstetigung des Wachstums in unserem Kerngeschäftsfeld Baufinanzierungen wie auch in den anderen Leistungsbereichen mit einem optimierten Produktangebot im Omnikanal auf der Einnahmenseite zu verbessern. Gleichzeitig ist mit der Fortsetzung des Kostenmanagements auch der Aufwand zu reduzieren, um unsere strategischen Ziele für das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu erreichen.

Die Vermögenslage zeichnet sich unverändert durch eine gute Eigenkapitalausstattung aus, mit der die aufsichtsrechtlichen Anforderungen deutlich übererfüllt werden und die für das geplante Wachstum ausreicht. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen sowie durch Reserven gem. § 340f HGB Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung sind gut, da sie den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen entsprechen. Die in der Vorperiode berichteten Prognosen wurden bei teilweiser Umschichtung der Refinanzierung von geplanten Retaileinlagen in Pfandbriefemissionen eingehalten.

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr und zur ursprünglichen Planung unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als weiterhin herausfordernd, aber nicht ungünstig. Mit den in 2025 getätigten Investitionen in unsere Marktrelevanz und die für 2026 geplante Fusion haben wir die Voraussetzungen für ein Gelingen weiter verbessert.

### III. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

#### III.1 Risikomanagementsystem

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen und Plandaten sowie die Risikotragfähigkeit der Bank. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Wir legen die für uns wesentlichen Risiken fest und entwickeln entsprechende Risikostrategien.

Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf durch das vorhandene Kapital gedeckt werden kann und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von fünf Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie beispielsweise Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung sowie bei Bedarf einer Ad-hoc-Berichterstattung werden Vorstand und Aufsichtsrat informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagement-Aktivitäten werden durch die Interne Revision geprüft.

Die Steuerung unserer Risiken erfolgt insbesondere im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit. Aus dem Risikodeckungspotenzial leiten wir unser Gesamtbankrisikolimit ab, welches wir in festgelegte Teilrisikolimits für die wesentlichen Risiken untergliedern.

Nachfolgend stellen wir die Risikotragfähigkeit zum Bilanzstichtag dar:

Risikotragfähigkeit zum 31.12.2025	Ökonomische Perspektive TEUR
Risikodeckungspotenzial	367.449
Gesamtbankrisikolimit	197.000
Marktpreisrisiko gesamt	56.768
Davon Zinsrisiko	47.451
Davon Spreadrisiken	6.175
Davon sonstige MPR	3.143
Immobilienrisiken	35.135
Adressenausfallrisiken	23.460
Davon aus Kundenkreditgeschäft	7.273
Davon aus Eigenanlagen	16.187
Operationelles Risiko	4.739
Refinanzierungsrisiko	14.699
Sonstige wesentlichen Risiken	7.565
Risikopuffer	100.000
Anteil der Risiken am Gesamtbankrisikolimit in %	72,27
Anteil Risiken am Risikodeckungspotenzial in %	38,74

Unser Stresstestkonzept umfasst die beiden Steuerungsperspektiven der Bank (ökonomische und normative Perspektive) und fokussiert hierbei jeweils die Adäquanz der Kapital- und Liquiditätsausstattung der Bank. Im Rahmen des Stresstestkonzeptes ermitteln wir regelmäßig und anlassbezogen die Auswirkungen von Stresstests, adversen Szenarien und Sensitivitätsanalysen. Die Reflexion und kritische Würdigung dieser Auswirkungen sind ein zentrales Element unseres Risikomanagements.

Im Folgenden erläutern wir das Risikomanagement unserer wesentlichen Risiken. Die Risikomessungen erfolgen mit Ausnahme des strategischen und Geschäftsrisikos (vgl. III.6) für ein Konfidenzniveau von 99,9 % und eine Haltedauer von 250 Tagen. Im Geschäftsjahr lagen sämtliche Risiken innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Gesamtbankrisikolimits. Das Teillimit Adressrisiken Kundengeschäft war zum Stichtag 30.09.2025 um 101,0 % kurzzeitig leicht überschritten.

## III.2 Marktpreisrisiken

### Zinsänderungsrisiken

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen hat die Bank für die wesentlichen variablen Positionen Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte und Elastizitäten ermittelt. Neben der Risikoermittlung im Rahmen der Risikotragfähigkeit werden die Zinsrisiken auch im Kontext der aufsichtlichen Zinsrisikokoeffizienten sowie des barwertigen und periodischen Ausreißertests ermittelt.

Aufgrund des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos ist ein Rückgang des Zinsbuchbarwertes bei steigenden Zinssätzen zu erwarten. Die Bank setzt bei ihrer Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene verschiedene Zinssicherungsinstrumente ein. Im Rahmen der Aktiv/Passiv-Steuerung haben wir dazu Zinsswaps abgeschlossen. Mittelfristig führt der Anstieg der Zinsstrukturkurve zu einem niedrigeren Zinsergebnis.

### Spreads

Die Spreadrisiken aus dem Eigengeschäft werden auf Basis eines Credit-Metrics-Modells ermittelt, das erlaubt, simulationsbasiert das Migrations- und Spreadrisiko adressrisikobehafteter Positionen zu messen.

### Sonstige Marktpreisrisiken

In dieser Risikoklasse sind die ausschließlich in Fonds in einem limitierten Umfang vorkommenden Aktien- und Beteiligungsrisiken enthalten.

## III.3 Adressenausfallrisiken

### Forderungen an Kunden

Das Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft messen wir mittels des Kreditportfoliomodells Kundengeschäft aus dem Software-Modul VR-Control KRM. Der Risikoausweis umfasst den unerwarteten Verlust, welcher als barwertig ermittelter Credit Value at Risk (CVaR) ermittelt wird.

Die Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäfts erfolgen auf der Basis von Limitierungen sowie Steuerungsvorgaben für das Neugeschäft. Unsere Auswertungen geben Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Sicherheiten und Risikoklassen. Risikokonzentrationen sind nicht vorhanden.

### Eigenanlagen

Das Adressrisiko Eigengeschäft beinhaltet Migrations- und Ausfallrisiken. Die Spreadrisiken werden im Marktpreisrisiko abgebildet (s. o.).

Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen, eigene Analysen von Berichten und Veröffentlichungen sowie Beobachtungen der Spreadentwicklungen der Emittenten zurück.

Die Adressrisiken bei den Eigenanlagen werden mit der Software ZIABRIS - KPM EG berechnet. Dieses basiert auf dem Credit-Metrics-Modell, das erlaubt, simulationsbasiert das Migrations- und Spreadrisiko adressrisikobehafteter Positionen zu messen. Das Ausfallrisiko wird als Teil des Migrationsrisikos betrachtet.

Für unsere Eigenanlagen haben wir unter Berücksichtigung unserer Substanz- und Ertragskraft ein System risikobegrenzender Limite eingeführt. Bestandteil dieses Limitsystems ist auch eine Volumenbegrenzung auf Geschäftspartnerebene.

### Länderrisiken

Länderrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Sie bestehen ausschließlich im Bereich der Eigengeschäfte und werden durch Länderlimite begrenzt.

### III.4 Liquiditätsrisiken

Die Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit bzw. die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgen mithilfe entsprechender Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in welchen wir die szenariospezifischen Zahlungsmittelabflüsse den szenariospezifischen Zahlungsmittelzuflüssen an den jeweiligen Zahlungsmittelzeitpunkten gegenüberstellen. Sofern sich hieraus im Zeitverlauf ein kumulierter Zahlungsmittelbedarf entwickelt, prüfen wir, ob dieser mit dem jeweilig definierten Liquiditätsdeckungspotenzial (LDP) für einen zuvor definierten Zeitraum (Liquiditätshorizont bzw. Überlebenshorizont) im jeweiligen betrachteten Szenario abgedeckt werden kann. Der Überlebenshorizont von vier Monaten wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Weiter werden zur frühzeitigen Erkennung eines Liquiditätsengpasses die LCR-Kennziffer sowie für den strukturellen Liquiditätsbedarf die NSFR-Kennziffer gemessen und gesteuert (vgl. Abschnitt II 4.2.). Wir haben für beide Kennziffern jeweils ein Ampelsystem mit einem Mindestwert von 110 % implementiert.

Im Zuge der Eckwertplanung erstellt die Bank einen Refinanzierungsplan für den jeweiligen Planungshorizont. Darüber hinaus wird die Liquidität durch Fälligkeitslisten überwacht. Im Hinblick auf unsere Refinanzierungsquellen verweisen wir auf Abschnitt II 3.2.

Das Refinanzierungskostenrisiko berechnen wir regelmäßig auf Basis einer historischen Analyse der Veränderungen des Liquiditätsspreads unseres maßgeblichen Refinanzierungssatzes. Das ermittelte Refinanzierungskostenrisiko wird im Teillimit Liquiditätsrisiko in der RTF berücksichtigt.

Eine Liquiditätsmanagementfunktion wurde mit dem Ziel der Liquiditätssteuerung eingerichtet, um in Phasen eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses einschließlich eines Stressfalls die Zahlungsfähigkeit zu sichern und eine Unterschreitung der bankaufsichtlichen LCR-Mindestquote zu verhindern. Zudem wurde für den Fall eines Liquiditätsengpasses ein Notfallplan festgelegt.

### III.5 Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken ermitteln wir auf Basis eines operational Value at Risk (Monte-Carlo-Simulation) mittels des Software-Moduls ORM, dem Expertenschätzungen zu Risikohöhe und Schadenshäufigkeiten bezogen auf die Verlustereigniskategorien aus Art. 324 CRR zugrunde liegen.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung, die laufende Optimierung der Arbeitsabläufe, Mitarbeiterschulungen, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten, laufende Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale, Backup-Einrichtungen, Prüfung der Verfahren und Systeme durch die Interne Revision sowie Versicherungen (z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken). Zusätzlich hat unser Haus eine Notfallplanung erstellt.

Dem Rechtsrisiko begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare. Bei Rechtsstreitigkeiten nehmen wir juristische Hilfe in Anspruch.

Im Geschäftsjahr sind keine operationellen Risiken mit spürbarer Ertragsauswirkung eingetreten.

### III.6 Weitere Risiken

#### Immobilienrisiko

Die Messung des Risikos erfolgt auf Basis des VaR-Verfahrens der parclT (IRIS), das im Wesentlichen auf dem Faktormodell beruht. Das Faktormodell dient der Messung des Wertänderungs-, Ertrags- und Mietausfallrisikos von Immobilien. Alle Berechnungen im Faktormodell werden mit analytischen Ansätzen auf Basis der spezifischen Immobiliendaten sowie definierten Parametern durchgeführt. Immobilienfonds der Union Investment werden mit dem Verfahren der Union Investment über eine „Monte-Carlo-Simulation mit approximativer Neubewertung“ einbezogen.

#### Strategisches und Geschäftsrisiko

Die Bank bewertet das strategische und Geschäftsrisiko, d. h. die Gefahr von unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit nachteiligen Auswirkungen auf die Ertragslage (insbes. auch Inflation), als wesentliches Risiko. Die Quantifizierung erfolgt im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens auf Basis von Abschlägen.

#### Sonstige weitere Risiken

Das ermittelte Risiko aus Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (sogen. ESG-Risiken) wird im Risikopuffer berücksichtigt.

### III.7 Gesamtbild der Risikolage

Zusammengefasst stellt sich die Risikolage geordnet dar, da die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2025 unter den definierten Risikoberechnungen stets gegeben war.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Jahr 2025 und zum Bilanzstichtag 31.12.2025 jederzeit eingehalten. Die geforderte Gesamtkapitalquote beläuft sich auf 20,3 %, die Kernkapitalquote (entspricht der harten Kernkapitalquote) beträgt 20,2 %. Die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel belaufen sich zum 31.12.2025 auf 296,0 Mio. EUR. Die als bedeutender Leistungsindikator beobachtete Reserve-Kernkapitalquote lag zum 31.12.2025 mit 11,75 % deutlich über dem strategischen Zielwert von 3,0 %.

Nach derzeitigem Planungsstand wird die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2026 angesichts der Vermögenssituation und der Risikoberechnungen der Bank voraussichtlich gegeben sein.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Aktuell beobachten und analysieren wir Risikofaktoren bzw. -treiber auf eine etwaige Beeinflussung durch den militärischen Konflikt zwischen Israel und den USA einerseits und dem Iran andererseits und dessen Folgen auf den Güter- und Finanzmärkten. Wir überprüfen derzeit unsere institutsindividuellen Risikoindikatoren und das Erfordernis neuer Stresstests. Die finanziellen Auswirkungen des Nahost-Kriegs und der aktuellen Entwicklungen an den Finanzmärkten sowie die Auswirkungen auf die Risikobeurteilung sind derzeit noch nicht vollumfänglich abschätzbar. Die weitere Entwicklung ist aktuell noch ungewiss und muss intensiv beobachtet werden.

### IV. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Die Prognosen zur voraussichtlichen Entwicklung der PSD Bank Nord eG für das nächste Geschäftsjahr 2026 basieren auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts verfügbaren Informationen, d. h. insbesondere der Ergebnisvorschaurechnung für das Jahr 2026 und aktuellen volkswirtschaftlichen Einschätzungen.

Unsere Prognoserechnung inkl. der zugrunde liegenden Annahmen haben wir vor Ausbruch des Nahost-Kriegs erstellt. Die Auswirkungen des Kriegsgeschehens und der damit einhergehenden Entwicklungen an den Energie-, Rohstoff- und Finanzmärkten auf die Geschäftstätigkeit und Wirtschaftlichkeit unserer Kunden sowie auf die Wertentwicklung unserer Eigenanlagen lassen sich noch nicht abschätzen. Daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoserechnung zugrunde liegen, als nicht zutreffend erweisen. Insoweit sind die Prognosen mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich ist. Es ist zu erwarten, dass die negativen Auswirkungen für die Wirtschaftsleistung unserer Bank umso stärker sind, je länger der Nahost-Krieg anhält.

#### Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir auf Basis der Prognose der Deutschen Bundesbank (Dezember 2025) ein etwas stärkeres reales Wirtschaftswachstum – gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) – von 0,6 % (Vorjahr 0,2 %). Die Inflationsrate wird, gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, von 2,3 % weiter auf 2,0 % sinken. Das BIP-Wachstum soll ab dem zweiten Quartal 2026 aufgrund der staatlichen Ausgaben und eines Anstiegs der privaten Nachfrage zulegen. Steigende Löhne und ein sich nach und nach verbessernder Arbeitsmarkt sollten eine moderate Expansion der Konsumausgaben stützen. Auch die privaten Wohnungsbauinvestitionen und die Exporte sollen im Verlauf des Jahres 2026 wieder zulegen. Hinsichtlich der Zinsentwicklung gehen wir davon aus, dass die kurzfristigen Zinsen auf dem Niveau von 2,0 % bleiben, während die langfristigen Zinsen noch leicht auf 3,0 % ansteigen.

#### Wesentliche Prognoseannahmen bzw. sonstige prognostische Angaben

Die Bank plant in diesem anhaltend herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld, ihre kundenorientierte Geschäftsstrategie fortzusetzen und die Ertragsfelder insbesondere im Kerngeschäftsfeld Wohnen auszubauen. Diese Strategie werden wir auch über die geplante Fusion mit der PSD Bank Hannover hinaus weiterführen. Für das Jahr 2026 wird mit einer weiteren Steigerung des Neugeschäftsvolumens gerechnet. Im Einlagengeschäft der Privatkunden wird ein moderates Wachstum erwartet, das vorrangig in marktnah verzinsten Einlagenprodukten fließen wird.

Im Eigengeschäft planen wir, grundsätzlich die aktuelle Struktur wie auch das Niveau zu halten. Im Immobilienbestand werden wir weiter ausschließlich in die energetische Ertüchtigung unserer Bestände investieren und bei entsprechender Marktentwicklung eine Umschichtung von Immobilien in andere Assetklassen prüfen.

Im Dienstleistungsgeschäft erwarten wir ein weiteres Wachstum im Fondsgeschäft. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr werden aufgrund der Einführung unseres neuen, kostenlosen Girokontos geringer ausfallen. Hier erwarten wir aufgrund der Attraktivität des Produktes in den Folgejahren mehr Neukunden und damit einen Anstieg der Kundeneinlagen. Die Erträge aus der Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungsprodukten sollen weiter steigen.

Unsere Eckwertplanung zeigt einen Anstieg der Bruttoerträge um rd. 3,5 Mio. EUR, im Wesentlichen durch das Wachstum der Kundenforderungen und den weiteren Ausbau des Wertpapiergeschäfts. Gleichzeitig wird der Verwaltungsaufwand um rd. 1,7 Mio. EUR steigen. Im Personalaufwand wurden die Tarifsteigerungen berücksichtigt, und der Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen ist wesentlich von den Kosten für die geplante Fusion bestimmt. Für das sonstige betriebliche Ergebnis wird eine schwarze Null erwartet.

Beim Bewertungsergebnis rechnen wir mit einer leichten Verschlechterung, die im Wesentlichen aus dem Fortfallen der einmaligen Veräußerungserlöse in 2025 resultiert.

### Prognose der bedeutsamen Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen und Annahmen prognostizieren wir für das nächste Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf unsere bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren (vgl. Definition Abschnitt II.2):

- Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS) wird aufgrund höherer Erträge bei i. W. fusionsbedingt steigenden Verwaltungsaufwendungen um ca. 0,4 Prozentpunkte auf 0,26 % der DBS steigen.
- Die Cost Income Ratio wird sich um ca. 3 Prozentpunkte auf 82 % verbessern.
- Die Kapitalreserve wird mit dem geplanten Wachstum der Kundenforderungen leicht sinken.

### Gesamtaussage

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Entwicklung im Retail-Markt, dass sich Geschäftsverlauf und Lage der PSD Bank Nord eG aufgrund der Investitionen in die konsequente Umsetzung unseres Geschäftsmodells günstiger als 2025 entwickeln werden. Die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität werden gewährleistet sein. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund ausreichend zur Verfügung stehender Refinanzierungsmöglichkeiten auch im nächsten Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Sondereinflüsse können sich ergeben aus der geplanten Fusion, sofern über die durchgeführte Geschäfts- und Risikoanalyse hinaus unerwartete Ergebniswirkungen auftreten.

### Risiken

Wesentliche Risiken für die Ertragslage sehen wir im kommenden Jahr bei einer deutlich schlechteren Konjunktorentwicklung verbunden mit einer erneuten Nachfrageschwäche für Baufinanzierungen wie auch steigender Arbeitslosigkeit. Diese würden sich negativ auf das geplante Zinsergebnis und auf das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft auswirken. Die anhaltend hohen politischen Unsicherheiten könnten zu stärkeren Einbrüchen an den Finanzmärkten führen und die Erträge aus Eigenanlagen der Bank und das Bewertungsergebnis belasten.

### Chancen

Wesentliche Chancen können aus einer besser als erwarteten Konjunktorentwicklung resultieren, die die Kreditnachfrage für Baufinanzierungen wie auch für Einlagen und Fondsprodukte weiter stärkt. Dazu würde maßgeblich eine Stabilisierung der politischen Umfeldbedingungen beitragen.

## V. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Hamburg, 18.02.2026

**PSD Bank Nord eG**  
Der Vorstand



**Oliver Pöplau**



**Jörg Bercher**

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Der vorliegende Jahresabschluss 2025 mit Lagebericht wird vom Verband der PSD Banken e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2025 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.



Jürgen Sauer

Hamburg, 16.04.2026

**Jürgen Sauer**

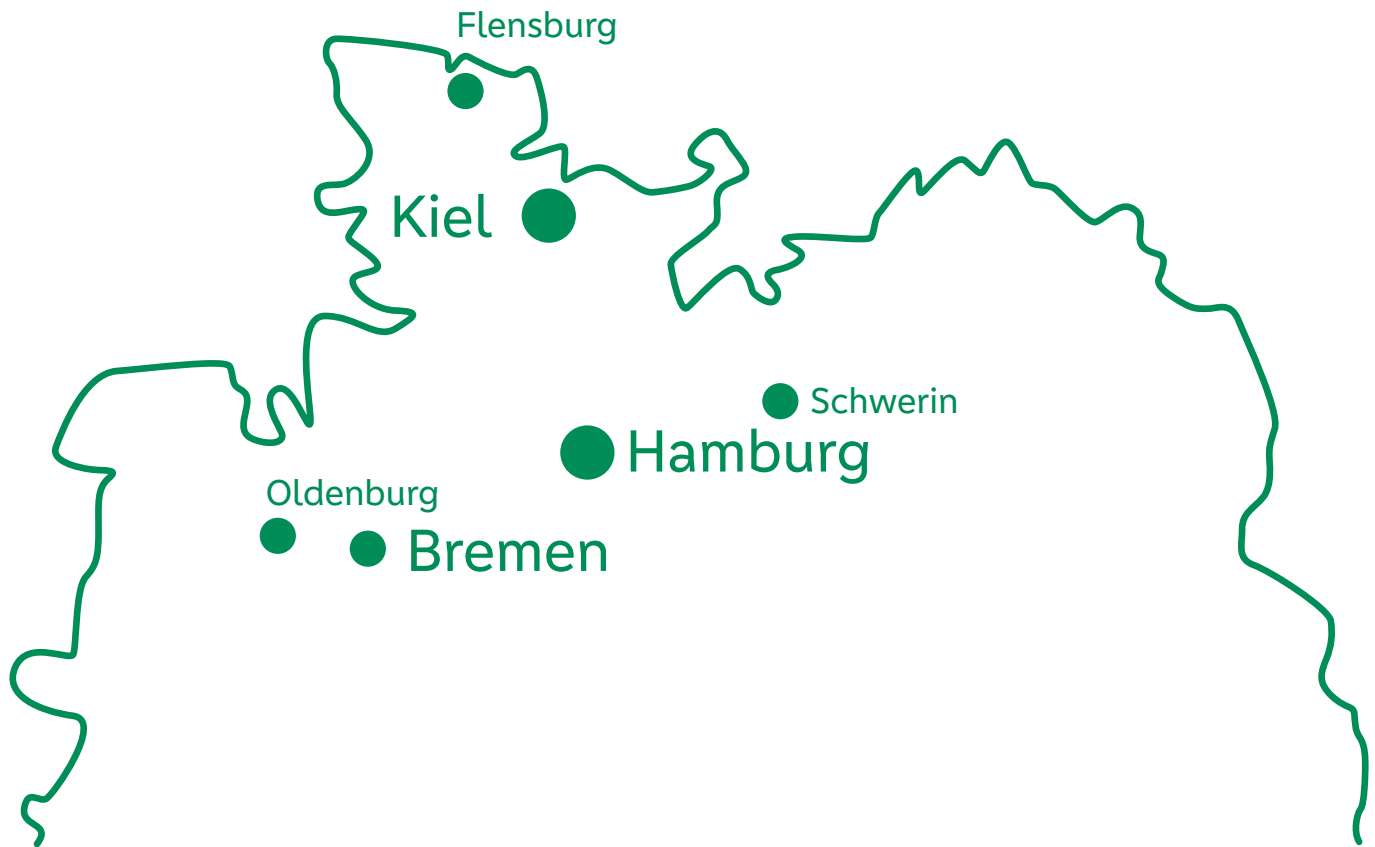
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Impressum

Herausgeber: PSD Bank Nord eG, Schloßstr. 10, 22041 Hamburg. Telefon: 040 530 530 / E-Mail: [info@psd-nord.de](mailto:info@psd-nord.de) / Internet: [psd-nord.de](http://psd-nord.de)

Grafik: mg design GmbH Druck: MOD Offsetdruck GmbH Bildnachweis: iStock, PSD Bank Nord eG

# Die Standorte der PSD Bank Nord eG



Filiale Hamburg  
Schloßstr. 10  
22041 Hamburg

Filiale Bremen-City  
Bahnhofstr. 1-2  
28195 Bremen

Filiale Schwerin  
Schloßstr. 37  
19053 Schwerin

Beratungszentrum Oldenburg  
Heiligengeiststr. 9  
26121 Oldenburg

Filiale Flensburg  
Angelburger Str. 22  
24937 Flensburg

Filiale Kiel  
Eggerstedtstr. 9  
24103 Kiel